

Tagung zur „Arisierung“

Im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln veranstaltet der Verein „Historikerinnen und Historiker vor Ort“ am 20. Juni seine Jahrestagung, die anlässlich des 70. Jahrestages des Novemberpogroms von 1938 unter das Thema gestellt ist: „Arisierung: Die wirtschaftliche Existenzvernichtung der Juden in der NS-Zeit.“ Die Geschichtswissenschaft, so die Veranstalter, habe den Begriff „Arisierung“ früher enger gefasst, sie verstand darunter hauptsächlich die „Übertragung“ von Vermögenswerten aus jüdischem in „arischen“ Besitz. Die neuere Definition schließt neben der Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft auch den Prozess der radikalen kulturellen „Säuberung“ aller Lebensbereiche der Gesellschaft ein. Die Vorträge halten Referenten, darunter Christiane Hoss (Thema: „Rückerstattungs-Akten deportierter und und emigrierter Kölnerinnen und Kölner“), die in jüngster Zeit durch neuere Forschungs- und Archivarbeiten hervorgetreten sind. Verbindliche Anmeldungen zum Symposium nimmt der Verein per E-Mail entgegen. Weitere Informationen erteilt Dieter Maretzky (NS-Dok) unter der Rufnummer 02 21/2 21-2 63 61. (cd)

@ info@historiker-vor-ort.de